

(Land) werden, ebenso die Hoffnungen unserer Gegner auf die großen Offenheiten in Ost und West. Unfassbar bis dahin ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Jede sonstige Kriegführung lehnt sich ab. Wenn Deutschland gegen die Welt von Berlin aus in Wasser und zu Lande seine politische Machtstellung gehalten haben wird, wenn es seine wirtschaftliche Entwicklung und Zukunft sichert, so hat es einen glänzenden Sieg errungen. Das Telegramm des Kaisers an den König von England war ein Wort in letzter Stunde, durch das der ganze Krieg vermieden werden konnte, damit fällt das Gedächtnis der Deutschen auf Frankreich zurück. Am französischen Volk mußte sich heute noch eine Basis für eine Verständigungspolitik mit Deutschland. Was die Neuorientierung anlangt, so müssen Vorschläge auf wir einen Frieden wollen, der auch unseren Feinden Leben und Zukunft sichert. Wenn einst die Friedensglöden erklingen, werden Millionen das Gedächtnis geben, in all ihrem Zorn dahin zu wirken, daß ein neuer Krieg unmöglich wird.

Ein Antrag auf Schluß der Debatte wird angenommen. Es folgte der mündliche Bericht über die Beratung von Angelegenheiten der auswärtigen Politik und des Krieges während der Beratung des Reichstages in dem Hauptsaal.

Hg. Wasserman (Wahl) berichtet über die Verhandlungen im Ausschuss und die vorgelegten drei Entwürfe. Darauf wird die Weiterberatung auf Donnerstag 3 Uhr verlagert. Außerdem Antrag der Konstitutions betr. Ernährungsarbeiter, Interpellation betr. Kartoffelverfälschung. Schluß gegen 3/4 Uhr.

Schweden gegen die englische Blockade

Kopenhagen, 11. Okt. „Berlingske Tidende“ meldet aus Stockholm: Wie mit Bestimmtheit verlautet, beschäftigt die schwedische Regierung eine Abordnung, bestehend aus drei Vertretern der wichtigsten Erwerbszweige Schwedens, nach England zu senden, um über die Regelung der Handelsbeziehungen zu verhandeln, die infolge der englischen Blockade entstanden sind. Der Bruder des Ministers des Auswärtigen und Direktor der Eisenwerke Marcus Wallenberg wird als Mitglied der Abordnung genannt. „Aftonskabet“ warnt davor, der Abordnung unbeschränkte Vollmacht zu geben, da sich hieraus für die schwedische Regierung leicht neue Schwierigkeiten ergeben könnten.

Holland und der U-Bootskrieg

Amsterdam, 11. Okt. Der Rotterdammer Korrespondent des Allgemeinen Handelsblattes erzählt, daß die holländisch-amerikanische Handelsmarine, bis daß alle Einzelheiten über die Torpedierung des „Blommersdijk“ bekannt sind. Die Frage ist infolge der Tatsache einmüßig vermindert, daß die Schiffe der holländisch-amerikanischen Handelsmarine regelmäßig englische Häfen anlaufen. Die Schiffe treten dies bisher freiwillig, um Schwierigkeiten mit England zu vermeiden. Dazu kommt noch, daß dieser Aufenthalt von England monatelang dazu benutzt wurde, einen Teil der Ladung der Schiffe rasch zu löschen, selbst wenn sie die N. D. L. konzentriert waren. Dies kam der weiteren Tätigkeit der deutschen Unterboote zu einer sehr komplizierten Lage führen und die holländischen Schiffe würden in hohem Maße genötigt sein, sich von den englischen Häfen gänzlich abzuwenden und nach englischen Häfen aufzuringeln zu lassen.

Die englischen Schiffstrolche

Amsterdam, 11. Okt. Das „Hollandsche Handelsblad“ teilt mit, daß seit der letzten Woche die nach Niederländisch-Indien bestimmten holländischen Schiffe in Port Said angehalten und gezwungen werden, einen Teil ihrer Ladung zu löschen.

Der Schatz im Boden

Roman von Hans Gerdner

„Weil Sie immer mit mir und meinen unruhigen Leben Geduld gehabt hat, Peter. Denn jetzt die Fahren über uns wehen, weiß ich sehr gut, wie unruhig mein Leben gewesen ist. Aber das ist nun vorbei. Morgen werde ich mich in Westend im Lagerort. Sie müssen nicht glauben, daß ich das nur tue, weil ich denke, Sie vielleicht pflegen zu können. Sie sollen leben. Gehen Sie nur hindurch durch diese Feuer, es wird hinter sein als alles, was Sie erleben.“

„Oh, Kind“, sagte Lante Gulda und faltete die Hände. Wagner aber hob den Kopf. Was es das, was er nicht verstanden hatte in diesen Tagen und was ihm doch vorwärts getrieben hatte in dumpfen Drogen? Das etwas Ungeheures ihm die Last abnehmen würde? Ein lautes Geräusch? Aber was mußte sie denn von dem, was er erlebt hatte? Was es möglich, daß er noch Freunde hatte? Er, Peter Wagner, den die alte harte Frau getreten hatte?

Und plötzlich konnte er sprechen. Nicht von Vergangenen. Aber von dem, was alle Herzen erfüllte. Von dem Grausamen, das er erlebt. Von dem Tag, der sich an Wehrlosen fühlte, von dem ersten Blut, das geflossen war, Blut von Frauen und Kindern, die man hingeopfert hatte, am Altar des Vaterlandes, Erlösungsvater, die den Sieg zwingen.

Sie lauchten ihm. Dann stunden sie auf und gingen nach dem Stützpunkt zurück. Er hat ihn nicht, daß er in diesen Tagen, ohne es zu ahnen, noch zu ihnen kam. Sie sagten ihm schüchtern und herzlich Redewort. Sein Zug kam früher als der ihre. Neben Lante Gulda, wie in vergangenen Zeiten, sah sie ihm noch und winkte lächelnd. Aber sie schien sich nicht mehr in ihren Schutzhelm geflüchtet zu haben. Es lag in ihrer Art etwas, das zeigte, sie füllte sich fortan als die Lebende, so gerade stand sie.

Zu Hause fühlte sie Lante Gulda und sagte, sie solle ruhig schlafen gehen. Die letzten Desperden, die sie mitgebracht hatten, würde sie dem Vater vorlesen. Sie wäre noch gar nicht müde.

Dann sah sie neben dem Bett des alten Mannes. Er schlief fest im Sahn. Die grünlichgelbe Lampe stand auf dem Nachttisch, daneben das harte Schlafmittel, das er bekam. Er war sehr aufgeregt. Das Mädchen hatte ihm das Geruchsbild mit der englischen Fremdenzunge gebracht.

America und der U-Bootskrieg

New York, 10. Okt. Neuer. In amtlichen Kreisen wird die Frage aufgeworfen, ob Deutschland an den amerikanischen Häfen des Atlantischen Ozeans eine Basis für U-Boote habe. Das Kriegsdepartement erklärt, keine Beweise dafür zu besitzen. Das Marinedepartement erklärt, daß die Funktionieren eine Warnung gerichtet, daß es zu den Funktionen werden würden, wenn die Senur und die geschlossenen Regeln unterwürfen. Die Funktionen haben vom Marinedepartement den Auftrag erhalten, alle Berichte unermüdet anzunehmen. Admiral Cleave, der das Kommando über die Torpedostation führt, erklärte, daß seine Eskorte, als darin einzig waren, daß am Sonntag in der U-Boot, wahrscheinlich im U-33, an der Arbeit war.

Am Montag luden Torpedojäger verpackt die Gewässer nach der Besetzung des Dampfers „Kingston“ ab; der Admiral glaubt, daß die Leute sich an Nord eines nach Osten fahrenden Schiffes befinden, das den Schiff unterlag wurde, brachlos Nachsicht von ihrer Rettung zu geben. Admiral Cleave erklärte ferner, daß er über die nächsten des U-33 bei seiner Abreise von Newport nichts gewußt habe. Er habe erst durch das Nachsicht vom Dampfer „Wagon“ erfahren, daß das U-33 bei Aquidavit auf Sandbänke untergegangen.

Zu Offiziellen wird mitgeteilt, daß das Unterseeboot nach seiner Fähigkeit am Sonntag Mangel an Munition haben muß. Die Gründe, daß an der Küste des Atlantischen Ozeans eine Basis für U-Boote bestehen, werden immer zahlreicher. Wenn sich das Verhalten des Dampfers George's Bank (südlich vom Bergberge) ohne Folge beläuft. Der Torpedojäger „Sams“ erhielt gestern Abend Aufträge, nach Buzzard's Bay zu fahren, da das Gerücht geht, daß in der Nachbarschaft ein U-Boot gesehen wurde. Von den Dampfern „Gloria“ und „Frederick VIII“ sind dringende Berichte eingelaufen, daß sie sich auf dem Wege nach New York befinden, aber weit außerhalb der normalen Schiffsroute fahren.

Washington, 11. Okt. (Werbung des Meeresbüros.) Die amerikanische Regierung hat an die Entente-mächte eine Antwort auf deren Denkschrift über die Besetzung von U-Booten kriegerischer Länder in neutralen Häfen gegeben, in der mitgeteilt wird, daß die Vereinigten Staaten in dem getrennten Volk dargelegten Sinne ihre Entscheidung getroffen haben.

Wilson's Schwierigkeiten

New York, 11. Okt. Die „Times“ erzählt aus New York: Es befinden sich etwa 20 Schiffe in der Nähe der gefährlichen Zone, nach der Richtung des Meeres, die „Gloria“ und „Frederick VIII“ sind dringende Berichte eingelaufen, daß sie sich auf dem Wege nach New York befinden, aber weit außerhalb der normalen Schiffsroute fahren. Der italienische Dampfer „Dante Alighieri“ mit 400 Passagieren gehen von hier nach Neapel ausgefahren. Der Schiff ist mit zwei holländischen Unterseebooten auf dem Meeresweg bewacht. Die Korrespondenten der englischen Blätter melden übereinstimmend, daß in den Vereinigten Staaten große Empörung darüber herrscht, daß die Passagiere gezwungen werden, sich in offene Boote zu begeben. „Boston Journal“ schreibt: Wenn der Unterseeboot unmissbar aber mittelbare Verluste von amerikanischen Meeresfahrern der amerikanischen Küste verursachen, so werden die Vereinigten Staaten nicht anderes tun können, als den Krieg erklären. „Daily News“ meldet aus New York: Die Deutschen haben den Präsidenten in die höchsten Schwierigkeiten seiner Laufbahn als Präsident gebracht. Wenn er nicht anderes tut, als wieder eine Note verfassen, so wird er sich damit die Unterstützung von tausenden von Amerikanern verschaffen, die zwar schließend geblieben sind, aber keinen Frieden um einen allzu übertriebenen Preis haben wollen, und in jedem Falle hat er die Mehrheit aller Vindictiv-Amerikaner gegen sich.

Verlekt

Arkansas, 11. Okt. Der norwegische Dampfer „Bir“ wurde im Mittelmeer auf der Höhe nach Marseille torpediert. Die Besatzung wurde getötet. Der Dampfer erhielt die Nummer 124. Die Nachricht, daß der englische Dampfer „Aparita“, 4200 Tonnen, 40 Seemannen außerhalb von Nordum, am 9. Oktober 10 Uhr abends von einem Unterseeboot verlegt wurde. Die aus 16 Mann bestehende Besatzung wurde getötet.

Nun konnte Elm nicht genug von der Stimmung des Volkes berichten. „Und zu denken, daß ich einen Sohn habe, Elm, und daß er nicht wert ist, sein Volk zu rächen.“

Sie wachte, daß seine Gedanken den Bruder in diesen Tagen gequält hatten. „Er wird drüben in Amerika sein und nicht zurückkommen. Vater. Er wird immer nur Staatsbediene gekauft haben. Sorgenfrei war Elm wenigstens, sie hatte recht. Erleichtert atmete er auf, als sie ihm die Köpfe unerschrocken und das Licht ausreichte. Die Birne der elektrischen Klingel lag in Griffsweite. Sie selbst schlief nebenan.

Schlief wirklich, schlief tief und traumlos, friedlich wie ein Kind. Und beim Erwachen lag das Leben anders vor ihr. Als hätte sie den rechten Anfang gefunden, ihr Schicksalsgarn abzuwickeln und würde es nicht mehr verwirren und so hoffnungslos daran herumzerrern.

Krieg, Krieg! Auf allen Bergen rauchten die Flammenscheiden. Und die Schichten im Gestein, wos der Krieg von ihnen wollte, diesen abwärtsrollenden Meier kamen sie. Vater, Vater, diesen die Sorgen. Nun der Vater war der Schicksal wachte, man schon von diesen Opfern. Der Vater hatte sein Amt zum Gerüst niedergelegt. Der junge Nachfolger war schon bestellt. Jetzt bot der den Alten, noch zu bleiben. Von trieb es ins Feld. Als Soldaten, wenn man ihn als Feldbediene nicht brauchen konnte. Für Gottes Wort würden sich jetzt die Wächter auch in Schützengräben finden.

„Das ist die rechte deutsche Art, Elm. Nun ist mit für meine Gemeinde nicht bang. Der wird sie einmal festhalten am Wort, nicht wie den Hund an der Kette, sondern wie das Kind im Elternhause. Und wir beide halten nun noch dazu, denn ich. Will den Kriegern, die jetzt mit ihrer Familie zum Tode des Herrn gehen, doch noch eine demütige Stimmgebung halten, wenn sie möglichen.“

Die England den Amerikanern die Samtpflichten zeigt

New York, (Samtpflichten des Vertreters des B. L. B. Herr (nicht eingetroffen). Die britischen Bemühungen, die wachsende Schließung in der amerikanischen Handelswelt wegen der Zensur und der Schmarren die durch private, freizeitspendende Verhandlungen mit den führenden Bank- und Handelskreisen der Vereinigten, wird nach Washington Berichten vom „New York World“ und New York American sofort verurteilt. „Evening Post“ nennt die Verhandlungen ein erniedrigendes Geschäft und behauptet in fortwährender Weise die Nachsicht, daß England in die Höhe von 1200 Schiffen an die amerikanischen Eigentümer gewährt habe, deren Beförderung an den Bestimmungen England nicht gestatten wollte, obwohl sie Kanoniere enthielten.

Das neue griechische Kabinett

London, 11. Okt. Die „Times“ meldet aus Athen: Das neue Kabinett setzt sich folgendermaßen zusammen: Lampros Präsidium und Unterrikt, Palocatis Minister, Tselos Inneres, Drakos Krieg, Damianos Marine, Tsanabolis Finanzen und Karapoulos Eisenbahnen, Justiz und Handel.

Provinz Sachsen und Umgebung

Kirche, Schule, Jubiläen, Ernennungen
— Quebnitzburg, 11. Oktober. (Drei goldene Hochzeit) Am 7. Oktober waren es fünfzig Jahre, daß die Friedrichsheim'sche Eheleute, geborene v. d. Linden, ihren ehelichen Bund geschlossen. Am 9. Oktober haben in aller Stille die Kriener Schumann'sche Eheleute (Kreuzweg) ihre goldene Hochzeit gefeiert. Am 14. Oktober begehen die Gersdorfer'schen Eheleute (Neuenhof) ihr goldenes Jubiläum.
— W. Weis, 11. Oktober. (Aus Anlaß seiner Diamanten-Hochzeit) wurde der hiesige Bürger, Julius Kind, zum Ehrenbürger von Weis ernannt. Er gehörte lange Zeit dem Gemeinderat und dem Stadtrat an und war auch eine Zeit lang Schulrat und Stadtschreiber.
— W. Weis, 11. Oktober. (Jubiläum) Herr Geheimrat Kommerzienrat Joseph Seiler beging gestern sein 50jähriges Berufsjubiläum und zugleich den Tag des 40jährigen Lebens seines Geschäftes. Geheimrat Seiler wurde durch eine hohe Oberkassendirektion geehrt, der langjährige Geschäftsführer Carl Seiler zum Kommerzienrat ernannt. Am 14. Oktober wurde dem Gutes durch Dekorationen geehrt. Sämtliche Angehörigen erhielten namhafte Geldbeträge als Erinnerungsgabe, auch die im Felde stehenden, die bereits seit Kriegsausbruch regelmäßige Untersuchungen begeben. Die Wunden der hiesigen Gefallenen wurden mit Zusendungen bedacht.

Des Landes- und Stadtparlamenten Verhandlungen — Wahlen

— Dessau, 11. Oktober. Die Karlofferverordnung und der Gemeinderat. Der Gemeinderat beschloß sich vorzutragen in einer außerordentlichen Sitzung mit Karlofferverordnung der Stadt Dessau im Winter. Aus den anschließenden Erklärungen des Magistrats ging hervor, daß alle Schritte in die Wege geleitet sind, um die Einziehung zum Herabsetzen zu befriedigen. Die ursprünglich geplante einmalige Abgabe des gesamten Winterbestands an die Kassalationen kann allerdings infolge der Einzugungen in der Zukunft nicht erfolgen. Die Karloffier werden vom nächsten Winter ab von den Dessau bestimmten Verkaufsstellen im Kleinverkauf abgegeben. Über die in der letzten Zeit der Stadt zugewandenen ungelassenen und teilweise fehlenden Karloffier wurde lebhaft Klage geführt. Diefem Uebelstand, der auf die jetzigen Verhältnisse auf dem Range zurückzuführen ist, wird abgeholfen. Am 11. Oktober. (Berwilligung) Die Berwilligung an den Gemeindevätern. Durch die Kriegsverhältnisse ist die Gemeindevorstellung der gottischen Döfer erst recht ins Leben gekommen. Während früher Schulrat und Gemeindevorsteher beinahe alle Arbeit und Verantwortung trugen, hat jetzt auch die Frauen, gebildet, haben keinen offenen Gesicht und Wesen aber gut.
— In Doyen werde ich schlafen werden. Ich habe Kenne schon gesagt, am Anfang soll sie mit dem Heißhusten sparsam umgehen. Erst muß wieder Geländepolitik in die Glieder. Lediglich, Rida, und vergiß nicht, daß der Hof deine Heimat ist. Du kommst herunterziehen zu Kenne, wenn dir das lieber ist.
Rida trat aus Fenster und sah den beiden nach. Der Stuhlwagen hielt vor der Warte. Nun sah Kenne doch stolz aus, wenn sie so neben Martin lag und ihn vorübergehende Leute sie grüßten. Rida lehnte den Kopf gegen die Säule, die den Fenstergriff umkronen. Der Warten hatte sie gefragt, ob sie mit den Schritten zum Abendmarkt gehen wolle. Sie hatte vernimmt.
Und jetzt, wo alle Kriegskindigen das Dorf verlassen hatten, nahm Dufrenoy selbst Abschied. Wenn er Welt noch in Königsdörfer leben wollte, so hatte er keine Zeit zu verlieren. Am Nachmittag mußte er fort. Die Rote Frohen ja durchs Rand. Rida wollte ein Auto vom Hosen Kreis wenigstens bis zur Provinzialstadt mitnehmen. Vielleicht fand sich da weitere Gelegenheit. Rida hörte still zu.
„Soll ich einen Gruß für den Rinken mitnehmen?“
Sie nickte wohl; aber er fühlte, daß ihr Herz nicht bewegt war. Als Rine erregungen, um die Wurst, die Butter und die geschmeckten Schmeiseln zu verwenden, die sie für Welt zurückgelassen hatte, nahm er ihre Hand.
„Weißt du, was Rine bedeutet, Rida?“
Schon nicht die Augen nieder, öffne sie und ließ ins Leben, das jetzt die jetzt eine mächtige Rine. Rida. Es wird nicht lebem so gut, daß die alte Welt mit ihrem Leib vor ihm verfinstert und eine neue, junge, hofft aufsteigt, aus Mauth und Trimmern. Du erfährst es an dir. Nimm nicht alte Schuldweine mit ins neue Leben. Verderben sie. Du mußt jetzt stark sein, weil ich dich nicht unruhig sein beläst. Du weißt vom Feigenbaum, der keine Frucht trug. Da wurde er ausperiffen und verdorrt.“
(Fortsetzung folgt.)

Letzte Telegramme

Die schwedische Regierung und die Handelskammern...
Frankfurt (Main), 11. Okt. Die der Stadtkommission...

Kirche, Schule und Mission

Die Landeskirchliche Vereinigung der Freunde...
des positiven Christentums...

Gerichtssaal

Wegen Vatersmordes zum Tode verurteilt...
Das Schougengericht in England...

Landwirtschaftliches

Das Viehsterben in der Provinz...
Wegen Verstoßes gegen den Viehsteckbrief...

Börjens- und Handelsteil

Devisenkurs...
Berlin, 11. Oktober. Die telegraphischen Ausstellungen...

Mitteldeutscher Braunkohlenmarkt im September 1916

Im mitteldeutschen Braunkohlenmarkt...
sich die Preisgestaltung im heutigen...

Berliner Orientierungsausschuss

Berlin, 11. Okt. Bei verhältnismäßig...
geringer Preisgestaltung im heutigen...

Getreidebericht

Berlin, 11. Okt. Bei im allgemeinen...
fester Haltung blieb der Verkehr...

Wiener Orientierungsausschuss

Wien, 11. Okt. Im Gegensatz zu...
den letzten Tagen bewegte sich...

Wiederholt. Schon in einem Teil der gestrigen...
Nachmittagsausgabe enthalten.)

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 11. Oktober 1916.
Westlicher Kriegsschauplatz

In einzelnen Abschnitten der...
Armee des Generalfeldmarschalls...

Südlich der Somme gelang es den...
Franzosen nach dem mehrere Tage...

Unter den Fliegern schossen vier...
Flugzeuge hinter der feindlichen...

Bei Brunau (südlich von Reims)...
sich eine deutsche Erkundungsabteilung...

Die bereits in den letzten Tagen...
erhöhte Feuerstätigkeit im...

Westlicher Kriegsschauplatz...
Von beiden Fronten nichts neues.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen...
Im Marosch-Tal leistet der Feind...

Balkan-Kriegsschauplatz...
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls...

Alle U-Boote dürfen neutrale Häfen...
benutzen Washington, 11. Oktober...

Die Tätigkeit deutscher U-Boote...
im Kanal Berlin, 11. Okt. In der...

Wetterbericht...
Im größten Teile Deutschlands...

Verantwortlich: für den politischen...
Teil: Dr. Simon; für den Angelegenheit...

an Brotbacken, Fleischverarbeitung...
und Viehzucht freimüßig beteiligt...

Krankheiten, Unglücks- und Todesfälle

Tambach, 11. Oktober. (Sanitätsrat Krause)...
In der Nacht zum Montag...

Aufnahme (Sozialrat), 11. Oktober. (Die...
Leiche der seit 8 Tagen verschundenen...

Wegen Verstoßes gegen den Viehsteckbrief...
wurde der Verkäufer...

Verschiedene Nachrichten

Wersburg, 11. Oktober. (Die 25 neue...
Renten güter) will die Rentenkommis...

Wasserschiff, 11. Oktober. (Der seit...
langem eingetrocknete See...

Aus Halle und Umgebung

Das Kriegsernährungsamt und die Hunde.

Wegen der Verhinderung der...
Luzusabgabe abteilte, hatte sich...

In der Presse ist in den letzten...
Tagen die Nachdrücklichkeit...

Hunde- und Steuermarken

Das preussische Kammergericht hat...
die Vorchrift in einer...

Die Maßregeln zur Sicherung der Marmeladenherzeugung

Der Präsident des Kriegsernährungsamtes...
hat die zuständigen Behörden...

Wiederholte Verurteilung zum Tode

Wegen Vatersmordes zum Tode...
verurteilt das Schougengericht...

Landwirtschaftliches

Das Viehsterben in der Provinz...
Wegen Verstoßes gegen den...

Börjens- und Handelsteil

Devisenkurs...
Berlin, 11. Oktober. Die telegraphischen...